

Akustisches Gedächtnis

1. Vorlesen der Geschichte (eventuell mehrmals)
2. Beantworten der Fragen. Wenn das Kind einige der Fragen nicht beantworten kann, werden die entsprechenden Passagen erneut vorgelesen.

Sprachliche Varianten setze ich in Klammern dazu.

Der Erste Adventskranz (Adventkranz)

(Fiktive Erzählung auf historischer Grundlage, Mirjam Rumberger)

„Wann ist endlich Weihnachten, Pfarrer Wichern (Pastor Wichern)?“, fragte der neunjährige Markus. „In drei Wochen und fünf Tagen, dann ist Heilig Abend,“ erklärte Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) geduldig. „Aber wie viele Tage sind denn das noch?“, wollte Markus wissen. „Kannst du helfen, Christian?“, Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) guckte einen großen Jungen (Buben) an, der schon länger die Schule des Waisenhauses besuchte. „Klar“, erwiderte Christian eifrig, „drei mal sieben sind 21. 21 plus fünf sind 26: Es sind also 26 Tage.“ Markus schaute seine zehn Finger an: „26 Tage, dann wird es ja nie Weihnachten!“

Abends dachte Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) nach. Es war ja kein Wunder, dass der kleine Markus mit der Zahl 26 nichts anfangen konnte. Markus hatte auf der Straße gelebt, nachdem zuerst seine Mutter und dann sein Vater gestorben war. Nie hatte er die Schule besuchen und lesen, schreiben und rechnen lernen können. Damals, im Jahr 1839, lebten Kinder, deren Eltern gestorben waren, oft auf der Straße. Keiner kümmerte sich um sie. Sie mussten entweder stehlen, was sie zum essen brauchten, oder für wenig Geld arbeiten. Deshalb hatte Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) in der großen Stadt Hamburg ein Waisenhaus für Jungen (Buben) gegründet. Hier konnten die Kinder ein Zuhause finden und auch die Schule besuchen. Aber bis sie das Lesen, Schreiben und Rechnen lernten, war es oft ein weiter Weg. Markus fragte nun schon jeden Tag, wann endlich Weihnachten sei, und jeden Tag war er enttäuscht, weil die Zahl immer noch so groß war, dass er sie sich nicht vorstellen konnte.

Da hatte Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) eine Idee. Gleich am nächsten Tag besorgte er sich ein altes Wagenrad. Damals fuhren die Menschen nicht in Autos, sondern in Pferdekutschen. So war es nicht schwer, ein altes Rad zu bekommen. Außerdem holte er Kerzen aus dem Vorrat des Waisenhauses: vier große, weiße Kerzen und zwanzig kleine, rote Kerzen. Diese Kerzen klebte er mit Wachs auf das Wagenrad. Dann bat er den Hausmeister, ihm zu helfen, das Rad an der Decke des großen Saals des Waisenhauses zu befestigen.

Als am nächsten Morgen alle Kinder in den großen Saal kamen, staunten sie nicht schlecht: An der Decke hing ein großes Rad mit vier weißen und vielen roten Kerzen. Als alle versammelt waren, begrüßte Pfarrer Wichern (Pastor Wichern) die Kinder: „Ihr habt mich“, erklärte er, „so oft gefragt, wann endlich Weihnachten sei. Dieser Kranz soll es euch zeigen: Schaut heute ist Sonntag, der 1. Advent. Außerdem ist heute der erste Dezember. Deshalb werde ich eine weiße Kerze anzünden. Jeder Adventssonntag hat eine große, weiße Kerze. Die anderen Tage haben kleine, rote Kerzen. Und wenn 24 Kerzen brennen, ist Heilig Abend.“ Markus guckte die Kerzen an: Ja, es waren viele Kerzen, aber eine brannte schon. „Dann kommt Weihnachten ja doch bald!“, rief er vergnügt.

Frage 1: Wie alt war Markus? (neun Jahre)

Frage 2: Wie hieß der größere Junge? (Christian)

Frage 3: In welcher Stadt gründete Pfarrer Wichern sein Waisenhaus? (Hamburg)

Frage: 4 Warum konnte Markus mit neun Jahren noch nicht gut rechnen? (Weil er auf der Straße gelebt hatte und nicht in die Schule gegangen war.)

Frage 5: Warum wohnten die Jungen im Waisenhaus? (Weil ihre Eltern gestorben waren und sie sonst kein Zuhause hatten.)

Frage 6: Mit was für Fahrzeugen fuhren die Leute zur Zeit Wicherns? (mit Pferdekutschen)

Frage 7: Woraus machte Pfarrer Wichern den ersten Adventskranz (Adventkranz)? (aus einem Wagenrad)

Frage 8: Wie viele rote Kerzen gab es? (zwanzig)

Frage 9: Wann wurden die weißen Kerzen angezündet? (an den Adventssonntagen)

Frage 10: Wo hing der erste Adventskranz (Adventkranz)? (im Saal des Waisenhauses)